

# wdl-info

**After Work Party Werkstatt Sinzheim  
Ausflüge und Veranstaltungen  
Fachpraxisprojekt „Mobilität erhalten“  
Kreativer Mitarbeiter stellt aus  
Inklusives Fußballturnier  
u.v.m.**




## Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter steht vor der Tür und das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Im Rückblick können wir auf ein ereignisreiches Jahr schauen.

2017 war für uns das erste Jahr mit dem neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG). Zum Jahresbeginn war schwierig einzuschätzen, wie so manche Herausforderung des BTHG bewältigt werden kann. Inzwischen wurden erste Teile des Gesetzes umgesetzt und Grundlagen für die weiteren Umsetzungen geschaffen. Durch das BTHG erlangt unsere Rubrik „Sozialrecht“ in unserer WDL-Info eine immer größere Bedeutung und bildet damit eine wichtige Grundlageninformation für Sie.

Neben der „großen Politik“ durften wir in diesem Jahr auch den 40. Geburtstag unserer Werkstätte in Sinzheim feiern. Einem tollen Aktionstag zusammen mit unseren Partnern und Freunden (Sparkasse Bühl, Max-Grundig-Klinik und GlaxoSmithKline) folgte unsere After Work Party im Juli (s. Seite 2-3) und nun die Jubiläumsteilnahme an der Sinzheimer Kirwe im Oktober.

Nun lassen Sie sich gut von unserer neuen WDL-Info unterhalten und umfassend informieren. Sie können gespannt sein auf lebhaftere Berichte!

Ihr   
Andreas Hemlein  
Mitglied der Geschäftsführung

## Praktische Taschen für USM Haller

Es scheint sich herumgesprochen zu haben, dass unsere Näherei tolle Taschen aus alten und nicht mehr benötigten Werbebannern und Fahnen nähen kann.

Nachdem bereits für mehrere Unternehmen und Museen hübsche Tragetaschen entstanden sind, ist auch die Firma USM Haller mit einer Anfrage auf unsere Werkstatt zugekommen.

Nach dem Entwurf eines Prototyps, - eine Umhängetasche mit einem Schulterriemen, der sowohl als Tasche wie auch als Rucksack getragen werden kann - bekamen wir den Zuschlag und unsere Näherei ging in Produktion.

Die erste Serie scheint so gut angekommen zu sein, dass in diesem Jahr ein noch viel größerer Auftrag an Sportbeuteln bei uns gefertigt werden konnte.



Natürlich werden wir nun auch von unseren eigenen Werbebannern für die After Work Party hübsche Taschen nähen und an der Kirwe verkaufen.

Sabine König



An alle Helfer bei der Vorbereitung, während des Fests und beim Abbau (auch die, die wir nicht mit der Kamera erwischt haben) an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für den großartigen Einsatz! Ohne Sie und Euch wäre diese After-Work-Party nicht möglich gewesen!

## So etwas gab es noch nie in Sinzheim!



Großer Andrang vor der Bühne

Axel Dietrich moderierte durchs Programm

### Großer Besucheransturm bei Jubiläums-After-Work-Party in Sinzheim



Auch Martin Rudolf war unter den Gästen



Cocktail-Chillout-Lounge stets gut besucht



Lange Warteschlangen vor den Speiseangeboten



Auch die Cocktailbar war heißbegehrt



### Anstelle einer traditionellen Jubiläumsfeier lud unsere Werkstatt Sinzheim anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums zu einer inklusiven After-Work-Party ein.

Zahlreich waren die Gäste aus Sinzheim und Umgebung gekommen. Andreas Hemlein erläuterte in seiner Begrüßung, dass 1977 mit dem Neubau in Sinzheim die erste Werkstätte einer solchen Größenordnung hier in unserer Region gebaut worden war. „Es ist eine großartige Leistung, die unsere Mitarbeiter mit Behinderung in den letzten 40 Jahren hier geschaffen haben.“ „Unsere WDL ist in der Gemeinde Sinzheim, in der gesamten Region wie auch bei den Partnern eines inzwischen sehr großen Netzwerkes voll angekommen“, zeigte sich auch Alexandra Fluck begeistert von der großen Besucherschar. „Ich freue mich über die vielen Begegnungen zwischen den Besuchern aus Sinzheim und dem Umland und deren Kontakte zu unseren Mitarbeitern, aber auch über den Besuch unserer Netzwerkpartner.“

Bald schon war geduldiges Warten in langen Menschenschlangen vor den Verpflegungsständen notwendig. Mit diesem Ansturm hatten wir wirklich nicht gerechnet und es tut uns leid für alle, die nichts bekommen haben oder lange warten mussten. Am Streetfood-Truck waren vor allem die Pulled Pork Burger, die neu kreierte Höger-Wurst und der Couscous-Salat mit gegrillten Halloumi-Spießen gefragt und bald ausverkauft. Aber auch die verschiedenen Kreationen von Crepes, leckere Flammkuchen und Merguez Würstchen waren heiß begehrt.

Der Durst konnte am WG-Stand mit alkoholfreien Getränken sowie Wein, Bier und Prosecco gestillt werden. Dicht umlagert war unsere Wir-sind-eins-Cocktailbar, die zu fantasievollen Drinks mit und ohne Alko-



Bürgermeister Erik Ernst schaute ebenfalls vorbei

hol einlud. Außerdem gab es feinen Kaffee und süße Spezialitäten aus der mobilen Café-Bar „Cultoccino“. Für das richtige Ambiente sorgte beratend die Kartunger Dekorateurin Uschi Abele, mit deren Unterstützung der Lounge-Bereich mit den karibisch anmutenden grünen Schirmen und den einladenden Sesseln aus Paletten gestaltet wurde. An den Biertischen im Außenbereich der WDL-Kantine und im Zelt bei der großen Außenbühne gab es kein freies Plätzchen mehr. Auch die Stehtische vor der großen Außenbühne waren ständig umlagert, vor allem als die Band „Dickes Blech“ auftrat. Sie wurde, wie auch die anderen Bands, vom Werkstatttratsvorsitzenden Axel Dietrich, willkommen geheißen. Die Musikband junger Erwachsener mit Handicap spielte sich schnell in die Herzen der Zuschauer. Sie entsprang vor elf Jahren einem Musikprojekt der Lebenshilfe Karlsruhe. Die acht Musiker haben seither schon 65 Auftritte hinter sich gebracht, unter anderem bei „Das Fest“ in Karlsruhe und bei den Special Olympics. Da die sommerliche Hitze am späteren Abend von kräftigem Regen, Sturm und Gewitter abgelöst wurde, fanden viele Besucher auch den Weg zu den Bühnen im Innenbereich, wo eine Produktionshalle und der Berufsbildungsbereich ausgeräumt und in Fabrik-Konzert-Hallen verwandelt wurden. Den musikalischen Genuss im Industriebereich bot die Zowislo-Jazz-Band mit südamerikanischen Rhythmen und schaffte eine ganz eigene, zu Herzen gehende Atmosphäre.

Im Berufsbildungsbereich spielte die Rockband der Musikschule Kölmel zusammen mit ihrem Lehrer Johannes Rachel sowohl perfekt gecoverte Stücke als auch eigene Rock- und Poptitel und wurde mit viel Beifall und begeisterten Tänzern belohnt. Mit Rock, Pop und Soul und ihrer warmherzigen Ausnahme Stimme zog Desiree Lobé mit ihrer gleichnamigen Band die Gäste am späteren Abend auf der Außenbühne in ihren Bann. Trotz des Regens wurde im Festzelt getanzt. Auch nach dem Regen feierten viele noch ausgelassen tanzend vor der Bühne weiter und wurden mit mehreren Zugaben belohnt.

„Unsere Erwartungen sind trotz des Gewitters und des Sturms mehr als übertroffen worden und das Feierabend- und Party-Feeling ist übergangen“, so das Fazit des Organisationsteams um Jutta Franke, Susanne Hasel, Willi Stolz und Alexandra Walter. Aus dem Grund wird es im kommenden Jahr auch eine Wiederholung der After Work Party geben. Allerdings in abge-speckter Form mit weniger Bühnen und dafür mit einem größeren Speiseangebot.

Alexandra Walter



„Dickes Blech“ aus Karlsruhe



„Zowislo“ Jazz-Band



Rockband der Musikschule Kölmel aus Sinzheim



„Desirée Lobé Band“



Grandiose Stimmung vor der Bühne trotz Gewitters



Der harte Kern feierte trotz Gewitter, Sturm und Regen im Zelt weiter

Die Cocktailbar musste an allen vier Seiten festgehalten werden

### Lebenshilfe-„Veteranen“ zu Gast bei unserer Lebenshilfe Baden-Baden – Bühl - Achern

Foto: Michaela Gabriel



Die ehemaligen Geschäftsführer und Vorstände der Lebenshilfe-Bundesvereinigung und diverser Landesverbände besuchten zwei Tage lang verschiedene Einrichtungen unserer Lebenshilfe. Unter den Gästen war auch der ehemalige Vorsitzende der Lebenshilfe-Bundesvereinigung, Robert Antretter.

Nach der Begrüßung im Hotel Engel in Vimbuch startete die ganze Gruppe zu einer Besichtigung unserer Wohnstätte in Achern, wo sie herzlich von allen Bewohnern und Begleitern empfangen wurden. Danach durften sie sich auf einen Smoker- und BBQ-Abend im Serenadenhof unseres Illenau-Bistros freuen.

Am zweiten Tag kamen die Besucher aus ganz Deutschland in den Genuss einer Führung durch das Spielcasino Baden-Baden und einer Fahrt mit der Citybahn, um Baden-Baden kennen zu lernen. Nach der Mittagspause besuchten sie unser „Backöfele“ in Sandweiler, wo sie an Führungen durch eine Wohnung und durch unseren CAP-Markt teilnehmen konnten. Verabschiedet wurden die Besucher mit Schwarzwälder Spezialitäten in unserem Café und Restaurant „M10“ am Marktplatz in Baden-Baden.

Harald Unser dankte den ehemaligen Verantwortlichen der Landesverbände und Bundesvereinigung für ihren Besuch und zollte allen großen Respekt, dass sie teilweise ab 1958 die Grundlagen für die heutige Lebenshilfearbeit gelegt haben. Herbert Burger aus Niedersachsen, der die

Bundeskammer der Lebenshilfe 13 Jahre lang leitete, organisierte das Treffen bereits zum siebten Mal, nachdem in den Vorjahren die Pfalz, der Harz oder das Erzgebirge besucht wurden. Mitgefahren war auch Bernhard Conrads aus Marburg, der die Geschäftsführung der Bundesvereinigung nach Lebenshilfe-Gründer Tom Mutters 20 Jahre lang innehatte. „Das Tollste für uns ist, diese neuen Einrichtungen sehen zu können“, sagte Achim Trogisch aus Dresden, der die Lebenshilfe dort 1990 mit gegründet hat. Damals habe es eine Patenschaft der Lebenshilfen Baden-Württemberg und Sachsen gegeben. „Ich freue mich zu sehen, dass die geleistete Aufbauarbeit heute in guten Händen ist und dass unsere Anliegen weitergedacht werden“, sagte Nikolaus Schratzenstaller aus Landshut, ehemals Vorsitzender des Landesverbands Bayern.

Alexandra Walter



### Sommer & Sonne in Sinzheim >>SWR4 - Sommererlebnis auf dem Marktplatz Tolle Stimmung und fröhliches Programm



Das „SWR4-Sommererlebnis“, eine Kooperation mit den Badischen Neuesten Nachrichten, tourte wie immer mit seinem Trupp um die Moderatoren an zehn Tagen durch die Region. Täglich wurde live aus einem anderen Ort berichtet, von seinen landschaftlichen oder historischen Schätzen etwa, vor allem aber auch von seinen Einwohnern. Ende August besuchten sie in ihrer inzwischen zwölften Auflage nun die Gemeinde Sinzheim.

Der Bitte der Gemeinde, uns an der Veranstaltung zu beteiligen, sind wir gerne nachgekommen. So führte unsere Zumba-Gruppe der Werkstatt Achern zu fetziger Musik ihre rhythmischen Tänze auf und erntete mindestens genauso viel Beifall wie unsere Trommelgruppe „Bluna-Band“.

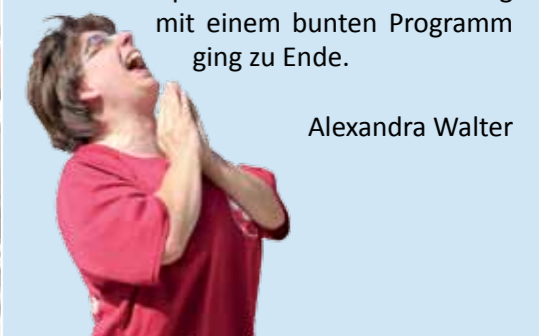
Außerdem waren wir mit einem Lebenshilfe-Stand vertreten, an dem wir beispielhaft einige Produkte und unsere Arbeit sowie die Bereiche unserer Lebenshilfe vorstellten.

Auf der Bühne standen die Moderatoren Winnie Bartsch und Irene Merkel, bejubelt von einem bunt gemischtem Publikum, das sich bei der Hitze unter den zahlreichen Sonnenschirmen drängte. Bartsch nahm Andreas Hemlein sowie Axel Dietrich als Werkstatttratsvorsitzenden ins Interview. „Meine Arbeit ist mir



wichtig“, so Axel Dietrich, „sonst würde mir ja langweilig.“ Die starke Präsenz unserer Lebenshilfe am Platz begründete Hemlein: „Es geht darum, dass Menschen mit Behinderung mitten in der Gesellschaft sind. Das ist gelebte Inklusion.“ Neben Führungen zur Martins-Kirche, zur Mariengrotte und dem Bergsee oder auch durch den Ort gab es ein weiteres buntes Programm aus Breakdance- und Hip-Hop-Tänzen, einer Sagenerzählung vom Schwarzwaldverein sowie Mundart-Geschichten und Musik von den „Sondbachbriellern“ und eine Präsentation des Radsportvereins. Ein bunter Tag mit einem bunten Programm ging zu Ende.

Alexandra Walter



### Brauerei feiert juristischen Erfolg – und wir feiern mit!



„Gutes genießen und Gutes tun“. Unter diesem Motto veranstaltete das Restaurant Adler in Ottersweier im August einen „Schwarzwald-Abend“.

Gemeinsam mit der Brauerei Bauhöfer aus Renchen-Ulm, Partner des Gasthauses Adler, wurde der juristische Erfolg gefeiert, dass die Ulmer weiterhin ihr helles Lagerbier unter dem Namen „Schwarzwaldmarie“ verkaufen dürfen. Die Münchner Wettbewerbszentrale hatte dies der Familienbrauerei aus der Ortenau untersagen wollen mit der Begründung, die Brauerei liege nicht im Schwarzwald. Dieser Auffassung folgte das Landgericht Mannheim nicht. Das positive Gerichtsurteil hatten das Restaurant Adler und die Familienbrauerei Bauhöfer nun bewogen, einen Abend mit Schwarzwälder Spezialitäten im Biergarten zu veranstalten.

Und da in unserer Werkstatt in Achern seit Mai 2014 verschiedene Biersorten von Bauhöfer als Six-Pack verpackt werden, waren wir mit einem Lebenshilfe-Stand mit am Start.

Bis zu 40.000 Bierpakete werden jährlich von unseren Mitarbeitern geschnürt. Sie stempeln das Haltbarkeitsdatum auf den Umkarton, füllen diesen mit jeweils 6 Flaschen, verschließen ihn, packen jeweils vier Six-Packs in eine Pinolenkiste und anschließend 40 Kisten auf die fertige Palette.

Die Gäste des Schwarzwald-Abends konnten bei uns am Glücksrad drehen und die Schwarzwaldmarie verkosten und kaufen und der Erlös ging dabei an unsere Lebenshilfe.

Alexandra Walter



### Freundschaftsspiel im Zeichen der Inklusion



Ein gelungenes Freundschaftsspiel im Zeichen der Inklusion bestritten die Frauen I und II der SG Vimbuch/Lichtenau und das Team Rebland United unserer Lebenshilfe. Die Mannschaften wurden gemischt, so dass sowohl im blauen als auch im roten Team Spielerinnen der SG und Spieler von Rebland United vertreten waren. Im Vordergrund standen der Spaß und das Wir-Gefühl. Die

Respekt, Fairness und Zusammenhalt. Schiedsrichter Johann Schmidt (SV Vimbuch) musste außer An- und Abpfiff nicht ins Spielgeschehen eingreifen und war begeistert vom fairen und sozialen Miteinander. Seiner Meinung nach sollten sich alle Fußballer ein Beispiel daran nehmen und an einem besseren Umgang mit den Mitspielern, Gegnern und Schiedsrichtern arbeiten.



Zuschauer sahen ein sehr abwechslungs- und temporeiches Spiel.

Bei Gesprächen mit Spielern und Betreuern nach dem Spiel war sofort klar, dass es für beide Seiten ein schönes und interessantes Erlebnis war, bei dem jeder vom anderen etwas lernen konnte. So kommt es beim Fußball nicht nur auf den Erfolg an. Wichtiger sind gegenseitiger

Im Anschluss saßen alle noch gemütlich bei Pommes und Bratwurst zusammen. Kai Olschewski und Bianca Oldach (SV Vimbuch) sind sich einig, dass es auf jeden Fall ein Rückspiel geben wird.

Kai Olschewski

### „Mobilität erhalten, wir kümmern uns selbst um die Inspektion und Wartung unseres Fuhrparks“



Das ist das Thema des Fachpraxisprojektes, welches Norbert Steuer im Rahmen seiner FAB-Ausbildung (geprüfte Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung) zusammen mit seinem Team gewählt hat.

Ziel war es, vier Mitarbeiter seiner Gruppe für eine anspruchsvolle Tätigkeit zu qualifizieren, die eine gute Auffassungsgabe erfordert und den Umgang mit einfachen technischen Werkzeugen ermöglicht. Die Mitarbeiter haben gelernt, sich unter Anleitung Ihres Gruppenleiters die Inspektionsanleitungen selbst zu erarbeiten, die Durchsichten selbstständig nach festen Zeitintervallen zu planen und die durchgeführten Tätigkeiten in den Inspektionslisten zu dokumentieren.

Zudem hat die Gruppe gelernt, bei Bedarf kleinere Wartungsarbeiten, wie z. B. „Scheibenwischer wechseln“ oder „Frostschutz auffüllen“, eigenständig durchzuführen und dies in eine Wartungsliste einzutragen.

Es wurde viel gelernt, geübt, experimentiert und das Erlernte an den Fahrzeugen ausprobiert. Spaß und Freude kamen nicht zu kurz, Leistungsdruck war nicht vorhanden.

An einen Vormittag im Frühjahr machte die Gruppe eine Exkursion in eine Bühler Autowerkstatt, um zu sehen, wie die „Profis“ arbeiten. Der Chef begrüßte alle persönlich und übergab das Team nach einem kleinen Werkstattrundgang an einen Automechaniker, der interaktiv viele Tätigkeiten zeigte, die im Rahmen einer Fahrzeuginspektion durchgeführt werden.

Wir durften an einem Fahrzeug verschiedene Kunststoffteile abbauen, bei einem Ölwechsel mithelfen und weitere wichtige Teile, wie



z.B. Bremsen, inspizieren. Mit geballtem Fachwissen im Gepäck und viel Selbstbewusstsein sehen wir nun allen anstehenden Arbeiten an den werkstatteigenen Fahrzeugen optimistisch entgegen.

Zur großen Freude aller bestellte Werkstattleiter Marco Zink einen schönen roten Werkzeugwagen für das Wartungsteam. Auch eine Einkaufstour in einen Werkzeugfachmarkt und ein Ausflug in ein Technikmuseum, sollte für kommende Aufgaben fit machen.

Und so begab es sich im Mai, dass sich das Team, zum Abschluss des Fachpraxisprojektes, auf den Weg zum „ganz besonderen Fahrzeugmuseum“ in Marxzell im Albtal, machte. Die Mentorin von Norbert Steuer, Birgit Dörfer, durfte „ausnahmsweise“ mit.

Mit über 3600 qm Ausstellungsfläche ist es eines der größten deutschen Technikmuseen, in dem es über 140 Autos, 170 Motor/Zweiräder, 23 Traktoren, 16 Feuerwehrautos und viele weitere historische Raritäten zu entdecken gibt.

Viele machten große Augen in den Räumen, die bis unter die Decke voll mit Ausstellungsstücken waren, und es gab viel zu entdecken. Am Ende des Rundganges krönte eine Vorführung im „historischen Kino“ (mit original alter Filmmaschine und echten Kinossesseln) den Besuch.

Zu schnell verging die Zeit, mit Handschlag verabschiedete sich die Museumsleitung von jedem Besucher und dann ging es wieder durch das schöne Albtal über die Berge nach Bühl.

In feierlichem Rahmen wurde den Mitarbeitern ein paar Tage später die Qualifizierungs-Urkunde durch Gabriele Fürle überreicht.

Wir drücken dem Wartungsteam die Daumen, bedanken uns für den großen Einsatz aller und gratulieren Norbert Steuer für den erfolgreichen Abschluss seiner Ausbildung mit Bestnote.

Birgit Dörfer / Norbert Steuer

### Fortsetzung der Ersthelfer-Ausbildung



Mehr als 50 betriebliche Ersthelfer unserer Werkstätten nahmen an verschiedenen Terminen dieser Fortbildung teil. Diese Nachschulung umfasste einen kompletten Tag und ist alle zwei Jahre vorgeschrieben.

In den Räumen des DRK Bühl wurden in Theorie und Praxis die wichtigsten lebensrettenden Sofortmaßnahmen bei Bewusstlosigkeit, Herzstillstand oder Schlaganfall wiederholt und vertieft. An einer Puppe durften die Teilnehmer die Wiederbelebung und den Umgang mit dem Defibrillator üben.

In theoretischen und bei ganz vielen praktischen Einheiten wurden „Offene Wunden“ versorgt und gegenseitig Verbände angelegt. Trotz des ernsten Themas gab es während des Lehrgangs doch einiges zu lachen. Mit dem richtigen Griff ist es auch ganz einfach, einem verunglückten Motorradfahrer den Helm abzunehmen. Die Teilnehmer waren sich nach Ende des Kurses einig, dass es einfach ein gutes und sicheres Gefühl ist, im Ernstfall vorbereitet zu sein und richtig helfen zu können, ob in der Freizeit oder im Beruf.

Marion Meier

### Neue Attraktionen beim Tag der Begegnung in Achern



Der Wettergott hatte es dieses Jahr mit allen Beteiligten des Von-Drais-Straßenfestes mal wieder sehr gut gemeint. Bei fast durchgehendem Sonnenschein lockte das Straßenfest wieder zahlreiche Besucher an. In unserer Werkstatt herrschte ebenso reges Treiben. Stolze 8.976 Besucher wurden gezählt! In der Förder- und Betreuungsgruppe wurden die kleinen Besucher zu Tiger, Katzen und Schmetterlingen verwandelt. Im Speisesaal kümmerte sich ein eingespieltes Team von Eltern und Angestellten um das leibliche Wohl unserer Gäste und für die musikalische Unterhaltung sorgte Rudolf Heidler mit seiner Band „Die Uhus.“ Im Anschluss hatten unsere Mitarbeiter der ABA Musik unter der Leitung von Conny Rau Ihren Auftritt, der wie immer ein voller Erfolg war. Für riesigen Beifall sorgten die zum ersten Mal am Tag der Begegnung aufgetretenen Zumba-Tänzerinnen der Werkstatt Achern unter der Leitung von Renate Schenk und Bianca Martin. Im Nu hatten sich zahlreiche Zuschauer

vor der Werkstatt versammelt, die die Gruppe anfeuert und für eine Zugabe klatschten.



Ein weiteres Highlight war dieses Jahr zum ersten Mal der Verkaufsstand der Bühler Kunstscheune, wo es viele schöne Geschenke und Kleinigkeiten zu entdecken und zu kaufen gab.

Renate Schenk



### Straßburg auf der Ill-Wasserstraße



Ausflug Arbeitsgruppen Joretzki-Bäuerle und Ludwig nach Straßburg



Bei einer eineinhalbstündigen Bootsfahrt auf der Ill entdeckten die Mitarbeiter unter sachkundiger Führung die Bürgerpaläste im „Quartier Allemande“, dem deutschen Viertel und das Europaviertel. Hier haben unter anderem der Europarat, das Europaparlament und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte ihren Sitz, außerdem das Münsterviertel, umgeben von Teilen der historischen Altstadt. Jeder erhielt mittels Kopfhörer Informationen zur Straßburger Illfahrt. Danach war noch Zeit für eine kleine Zeitreise durch das berühmte „Petit France“ mit seinen verwinkelten Gassen und mittelalterlichen Fachwerkhäusern. Weiter ging es in die historische Altstadt zu dem ehrwürdigen Straßburger Münster, einem

Die Arbeitsgruppe von Sonja Joretzki-Bäuerle und Martin Ludwig sowie Begleitperson Renate Schenk unternahmen im September ihren Jahresausflug nach Straßburg.

der größten Sandsteinbauten der Welt. Dort gab es die Gelegenheit zu einer kleinen Shoppingtour, um noch ein Souvenir zu erhaschen. Gerne wären wir noch länger dort geblieben, um den einen oder anderen Leckerbissen zu probieren, aber die Zeit drängte zum Aufbruch. Nach diesem erlebnisreichen Aufenthalt in Straßburg fuhren wir mit der Tram nach Kehl und weiter mit dem Auto nach Auenheim, wo wir bereits von der Familie Stöckel zum Mittagessen erwartet wurden. In froher Runde und herzlich empfangen von der Familie Stöckel nahmen wir bei vielen interessanten Gesprächen über das Erlebte das leckere Mittagessen ein. Nach dieser Stärkung ging es wieder auf den Heimweg. Die Zeit verging wie im Fluge. Alle Mitarbeiter waren sich einig, dass es ein sehr schöner Ausflug war.

Sonja Joretzki-Bäuerle



## Karlsruher Zoo ist zwei Ausflüge wert CAP-Markt Bühl



Endlich hat es geklappt – das CAP-Team machte den lang geplanten Betriebsausflug in den Karlsruher Zoo, oder besser zwei Ausflüge. Da der CAP-Markt an sechs Tagen in der Woche für seine Kunden geöffnet hat, ging das CAP-Team in zwei Schichten auf Entdeckungsreise, während die anderen Beschäftigten jeweils die Samstagschicht übernahmen. So kam ich also in den Genuss von zwei Ausflugstagen im Karlsruher Zoo.

Und es hat sich gelohnt. Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich als Quasi-Karlsruher das letzte Mal vor über 10 Jahren mit meinem Sohn den Zoo besucht habe. In der Zwischenzeit wurde viel um- und ausgebaut und ich war erstaunt, was aus dem Karlsruher Zoo geworden ist: faszinierende und artgerechte Tiergehege, großzügige Wasserflächen und blühende Parklandschaften, eine Oase mitten in der Stadt. 1865 wurde der Grundstein für den Karlsruher Zoo gelegt und so ist er einer der ältesten Zoos in Deutschland. Derzeit leben im Zoo Karlsruhe rund 4000 Tiere.

Beim ersten Highlight, dem ‚Lebensraum Wasser‘ gibt es Seehunde, Seelöwen und Eisbären. Pünktlich zur Schau-

fütterung waren wir bei den Pinguinen. Der gesamte Wasserbereich ist ansprechend gestaltet und bietet den Besuchern durch große Plexiglasscheiben die Möglichkeit, die Tiere auch beim Schwimmen und Tauchen unter Wasser zu beobachten. Von dort ging es zum Savannenbereich mit Giraffen, Zebras, Straußen und Antilopen. Die nächste Station war das Affenhaus und im Anschluss ging es zu den Raubkatzen. Dort mussten wir lange suchen, bis wir eines der scheuen Tiere entdeckten. Danach ging es weiter zu den Dickhäutern. Die beiden Flusspferde dümpelten genüsslich im trüben Wasser und hatten keine Lust, etwas von sich zu zeigen außer den Ohren. Ganz anders bei den Elefanten. Alle vier Riesen waren auf der Außenanlage mit Fressen und Zerhacken von Ästen beschäftigt. Dann mussten wir uns sputen, denn die CAP-Gruppen waren zum Mittagessen angemeldet. Auf dem Weg dahin ging es noch im Exotenhaus vorbei – ein ehemaliges Schwimmbad, das mit viel Aufwand und Engagement umgebaut und 2015 eröffnet wurde. Dort empfing uns schwül feuchte Luft und eine enorme Geräuschkulisse aus Gezirpe und Gezwitscher. Im Mittelpunkt des Exotenhauses steht eine nachgebaute beeindruckende

de Felsenlandschaft, umgeben mit exotischen Pflanzen, Wasserläufen, Wasserfällen und freilebenden Tieren. In die Landschaft eingebettet sind Terrarien mit großen und kleinen Reptilien, Aquarien mit faszinierenden Amphibien und Fischen sowie Großvolieren mit Vögeln und Affen. Wer wollte, konnte die Fledermaushöhle mit den quirligen Brillenblattnasen besichtigen, die uns um die Köpfe schwirrten. Der Besucherliebling, das Zweizehenfaultier hat unseren Besuch allerdings in einer Hängematte weit oben unter der Decke verschlafen. Im Restaurant Exo durfte sich dann jeder selbst bedienen und nach Herzenslust essen und trinken.

Anschließend ging es in den Streichelzoo, wo wir Zwergziegen und -schafe, Shetlandponys, Esel und Alpakas hautnah erleben und streicheln konnten. Im hinteren Bereich leben die borstigen Wollschweine und es gibt eine Brutstation, bei der man mit viel Glück das Schlüpfen von Küken beobachten kann.

Die vielen Eindrücke und das Mittagessen hatten uns müde gemacht und so freuten wir uns auf die 40-minütige entspannende Gondelfahrt auf dem Stadtgarten- und

Schwanensee. Begleitet haben uns die Pelikane und die unzähligen Karpfen, die bis an die Boote heran schwammen, das Maul aufsperrten und nach Futter bettelten.

Anschließend ging es in den nördlichen Zoobereich, der einer Parkanlage gleicht. Hier findet man Themengärten wie Rosengarten, Japangarten, Seeufergarten, Duft- und Tastgarten, aber auch die Seebühne, die in der warmen Jahreszeit ein abwechslungsreiches Konzertprogramm bietet.

Zum Abschluss gab es noch Kaffee, Kuchen und Eis und dann mussten sich die Gruppen auch schon beeilen, um den Zug nach Bühl nicht zu verpassen.

Beide Ausflugstage haben sehr viel Spaß gemacht, es gab vieles zu entdecken und zu lernen, die Gruppen waren guter Laune. Vielen Dank an alle Teilnehmer für das Interesse und besonderen Dank an die Organisatoren und Angestellten, die in ihrer freien Zeit die Gruppen begleitet haben, manche sogar an beiden Samstagen.

Für nächstes Jahr suchen wir uns wieder ein tolles Ausflugsziel.

Stéphane Belami



## Hier noch einige Impressionen vom Bühler Zwetschgenfest



## Rückblick



## Wissenschaft macht Spaß!

### Jahresausflug FuB Ottersweier nach Straßburg

Welt, in der wir leben sowie ihre Zukunft zu entdecken und besser zu verstehen. Die Ausstellungen mit ihren fünf Universen sind alle zweisprachig auf Deutsch und Französisch aufgebaut. In der Buchhandlung der Boutique entdeckt man ein magisches Universum, in dem sich alles um Wissenschaft dreht. Die Boutique bietet ein großes Angebot an Spielen, Büchern, Spielzeugen – und überall dreht sich alles um Mathematik, Astronomie, die Erde, den Menschen oder die Welt der Tiere. Hier wird die Neugier aller geweckt, getreu dem Motto: Wissenschaft macht Spaß!

Am meisten Freude fanden wir im Wasserpark und am Steckspiel mit den Farbleuchten.

Jerome Weber

An einem heißen Sommertag im Juli machte die FuB Ottersweier ihren Betriebsausflug ins „le Vaisseau“ nach Straßburg.

Das Vaisseau ist eine Bildungseinrichtung des Generalrats des Departement Bas-Rhin. Es wurde im Februar 2005 eröffnet und hat seither mehr als 1 126 000 Besucher empfangen. Das Vaisseau ist ein Ort des Entdeckens von Wissenschaft und Technik, aber auch ein Ort der Begegnung für Kinder unterschiedlichen Alters und Menschen mit Behinderung. Das Vaisseau bietet allen die Möglichkeit, die



## Rückblick

## Kräuterhexen unterwegs im Kloster

### Gruppenausflug Näherei zum Kloster Neusatzeck



Bei unserem diesjährigen Ausflug haben wir im Kloster Neusatzeck einen Spaziergang durch den Kräutergarten gemacht.

Einige Mitarbeiter kannten viele Kräuter, die in der Küche verwendet werden, ob zum Kochen oder um Tee zuzubereiten. Die Kräuterküche ist sehr vielseitig und spannend und alle waren am schnuppern und riechen.

Im Kloster durften wir eine selbstgemachte Kräuterlimonade kosten und im kleinen Klosterladen konnte man sie als Andenken kaufen.

Das Mittagessen nahmen wir im Illenau Bistro ein. Abgerundet mit einem Besuch im Illenau Museum haben wir unseren Ausflug beendet.

Sabine König





### Einen Blick hinter die Kulissen...

Ausflug GaLa-Gruppe Sinzheim zum SWR



#### ...warfen die Gärtner bei ihrem diesjährigen Jahresausflug in die Räumlichkeiten des SWR.

Nach einem gemütlichen Waldspaziergang mit anschließender Vesperpause besuchte die Garten-Gruppe den SWR in Baden-Baden. Angefangen mit einer fachkundigen Führung samt Filmbeiträgen über die einzelnen Radio- und Fernsehsender des SWR sowie deren Entstehung, besichtigte unsere Truppe im Anschluss die Requisitenkammer.



Wir staunten nicht

schlecht, was es hier alles zu entdecken gab, vom Federbett über die Handtasche bis hin zum Federhut, Schaukelstuhl, Brille und dem altertümlichen Nachthemd.

Als nächstes sahen wir uns die Studios an, in denen die Fernsehserie „Die Faller's“ produziert wird. Treppen, welche ins „Nichts“ führen, fehlende Decken und viele Scheinwerfer waren einer der Höhepunkte der Führung. Die „grüne Hölle“ ein Studio, in welchem mit Hilfe modernster Technik, verschiedenste Wissen-



sendungen und Nachrichten mit unterschiedlichsten Hintergründen aufgenommen werden, war ein weiteres Highlight auf der Tour.

Bei einem anschließenden Mittagessen waren wir noch immer beeindruckt von der SWR-Tour am Morgen. Ein anschließender Besuch in einem Eiscafé rundete den Tag perfekt ab und wir fuhren wieder glücklich zurück in die Werkstatt.

Michael Huck



### Oldtimer, Traktoren und Motorräder – volle Fahrt voraus!



Gruppenausflug Gruppe Industrie II ins Fahrzeugmuseum in Marzell

Am 28. Juni war es endlich soweit. Auf dem Programm stand unser Ausflug in das Fahrzeugmuseum in Marzell. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Speisesaal fuhren wir mit guter Laune und freudiger Erwartung durch den Nordschwarzwald. Alte Traktoren, Feuerwehrautos und ein Düsenjäger empfingen uns, und so offenbarte sich schon auf dem Parkplatz, dass dort jemand eine große Sammelleidenschaft hat. Im Museum konnten wir viele Fahrzeugschätze bewundern:



Von Rolls Royce über Borgward bis Mercedes und Corvette waren alle erdenklichen Oldtimer zu bestaunen. Aber nicht nur Autos, sondern auch Motorräder, Fahrräder, Traktoren und Feuerwehrautos verschiedenster Marken waren besondere Hingucker, die viel Aufsehen erregten. Abschließend konnten wir noch im hauseigenen Kino ein paar lustige Filmausschnitte aus der Stummfilmzeit anschauen und sahen einige der ausgestellten Fahrzeuge wie z.B. die Tin Lizzie (Ford T-Modell) in Aktion.

Nach so vielen Eindrücken hatten wir dann aber richtig Hunger und kehrten in „Hemmis Rössle“ in Ittersbach ein. Hier konnten wir die gut bürgerliche Speisekarte hoch und runter schlemmen.

Olaf Merkel



### Erster gemeinsamer BIA Ausflug - Wunsch nach Wiederholung



Am 19.07.2017 machten sich sechs Mitarbeiter der BIA Gruppe und zwei Jobcoaches zu ihrem ersten gemeinsamen Ausflug auf. Mitarbeiter auf Betrieblich Integrierten Arbeitsplätzen (BIA) besitzen die gleichen Ansprüche wie Beschäftigte unserer Werkstätten. Und dazu zählt natürlich auch ein Jahresausflug.

Das Ziel des Ausflugs bei herrlichem Sommerwetter war das Naturkundemuseum in Karlsruhe. Dort erlebten die BIA Beschäftigten einen kurzweiligen Vormittag und alle zeigten sich besonderes von dem neuem Riffaquarium beeindruckt. Die aktuelle Sonderausstellung „Amerika nach dem Eis“ machte anschaulich die menschliche Evolution verständlich und es gab lebensgroße Tierpräparate zu bestaunen.

Unsere Mittagspause verbrachten wir im Biergarten des Cafés Emaille in der Karlsruher Innenstadt. In diesem bunten Ambiente aus Studierenden, Geschäftsleuten und Karlsruhern erfrischten wir uns mit kühlen Getränken und stillten unseren Hunger.

Auf dem Rückweg legten wir einen Stopp beim CAP-Markt Sandweier ein, um auf der Terrasse bei Peters einen Eiskaffee zu genießen. Einige der Ausflügler nutzten die Gelegenheit, ein paar ihrer ehemaligen Kollegen aus Werkstattzeiten - nun CAP-Markt

Beschäftigte - zu treffen.

Während der Fahrt Richtung Sinzheim gaben alle Teilnehmenden ihr positives Feedback zu diesem schönen Tag. Es ist gut, sich untereinander austauschen zu können und die Kontakte durch ein solches Angebot aufrecht zu erhalten. Daher wird den BIA-Beschäftigten auch vierteljährlich ein Stammtisch angeboten, um nicht ganz den Kontakt zu ehemaligen Kollegen zu verlieren. Alles in allem entwickelt sich BIA zu einer „runden Sache“.

Stefan Kopf & Markus Wurz



### Ausflug zu der Gartenschau in Bad Herrenalb



#### Erster gemeinsamer Ausflug unserer Bühler Werkstätten



„Farbenprächtige Blumen, inspirierende Gärten und ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm - Bad Herrenalb begrüßt Sie zu einem Sommer voller Blütenrausch & Schwarzwaldflair!“

Das hat uns neugierig gemacht und so machten wir uns mit allen Mitarbeitenden der Bühler Werkstätten im Juni mit zwei Reisebussen auf den Weg nach Bad Herrenalb, um dort die Gartenschau zu besuchen. Das Wetter an diesem Tag war optimal: es war weder zu heiß, noch hat es geregnet. Mit diesen guten Voraussetzungen, konnten wir die vielfältigen Angebote mit viel Spaß vor Ort nutzen. Viele haben an einer Klosterführung teilgenommen und dadurch Interessantes über die Geschichte der Mönche erfahren. Einige haben die Zeit genutzt, um sich in Ruhe den blühenden Kurpark oder die bunte Schweizer Wiese anzuschauen.

Die Gartenschau hat neben verschiedenen Pflanzenarten und blühenden Blumenbändern auch noch andere Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel ein Baumhaus, einen Fantasiegarten, ein Ziegengehege und vieles mehr, zu bieten.

Zum Mittagessen waren wir im Kurhausrestaurant und es haben sich wieder alle zusammengefunden, um es sich bei leckerem Essen gut gehen zu lassen. Damit waren alle für den Nachmittag und weitere Erkundungen im Park gestärkt.

Dass wir diesen schönen Ausflug mit den gesamten Bühler Werkstätten erleben durften, haben wir der großzügigen Spende der Philharmonie Baden-Baden mit ihrem Weihnachts-Benefizkonzert zu verdanken. Herzlichen Dank! Es war ein wunderschöner Tag!

Vera Busam



### Grundsicherung – Regelsätze steigen ab Januar 2018

Das Bundeskabinett hat die Verordnung zur Fortschreibung der Regelbedarfsätze beschlossen. Der Bundesrat muss der Verordnung noch zustimmen. Er wird sich voraussichtlich Anfang November damit befassen.

Wird dabei die Zustimmung erteilt, erhöhen sich die Regelsätze wie folgt:

- Regelbedarfsstufe 1 (Alleinstehend/Alleinerziehend): 416,- €
- Regelbedarfsstufe 1 (nicht-erwerbsfähige Erwachsene/behinderte Personen): 416,- €
- Regelbedarfsstufe 2 (Paare je Partner/Bedarfsgemeinschaften): 374,- €
- Regelbedarfsstufe 3 (Erwachsene Menschen mit Behinderung in stationären Einrichtungen): 332,- €
- Regelbedarfsstufe 4 (Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren): 316,- €
- Regelbedarfsstufe 5 (Kinder von 6 bis unter 14 Jahren): 296,- €
- Regelbedarfsstufe 6 (Kinder bis 6 Jahre) : 240,- €
- Durch die Erhöhung kommt es ebenfalls zu einer Steigerung der zuerkannten Mehrbedarfe. Personen mit einem Merkzeichen „G“ im Schwerbehindertenausweis erhalten Mehrbedarfszuschlag von 17 % ihrer Regelbedarfsstufe. Bei Leistungsempfängern, die Hilfen zu einer Schulbildung, beruflichen Ausbildung oder sonstigen Ausbildung erhalten, beträgt der Mehrbedarfszuschlag 35 % ihrer Regelbedarfsstufe.
- Der Barbetrag für Bewohner von Wohnstätten beträgt 27% der Regelbedarfsstufe 1 und erhöht sich somit dann auf 112,32 €.

### Sozialhilfeleistungen und Blindengeld [SG Dortmund, Urteil vom 14.12.2016]

Die Beteiligten streiten darum, ob das angesparte Blindengeld als verwertbares Vermögen bei der Beteiligung an Heimkosten zu berücksichtigen ist.

Das Gericht erläutert, dass der Einsatz von Vermögen, das aus angespartem Blindengeld besteht, eine Härte nach § 90 Abs. 3 SGB XII darstellt. Dies gilt unabhängig davon, ob der Mensch mit Sehbehinderung in einer eigenen Wohnung oder in einem Wohnheim lebt. Der Wohnort sei lediglich für die Höhe des Blindengeldes ausschlaggebend, da sehbehinderte Personen, die in einer Einrichtung leben,

ein reduziertes Blindengeld erhalten.

Die Bundesvereinigung der Lebenshilfe empfiehlt daher für die Praxis, das Blindengeld nach Möglichkeit auf ein separates Konto einzuzahlen. Dadurch wird eine Vermischung mit anderen Einkünften vermieden und es kann problemlos nachgewiesen werden, dass dieses Vermögen ausschließlich aus angespartem Blindengeld besteht. Somit gehört es dann in voller Höhe zum Schonvermögen.

### Sozialhilfeleistungen - Bestattungsvorsorgevertrag

**Die angemessene finanzielle Vorsorge für den Todesfall unterliegt dem Vermögensschutz des § 90 Abs. 3 SGB XII. Einer Bezieherin von Hilfe zur Pflege sind die Mittel zu belassen, die sie für eine angemessene Bestattung zurückgelegt hat.**

*[Sozialgericht Gießen, Urteil vom 25.07.2017, Az.: S 18 SO 160/16, rechtskräftig.]*



Das Gericht stellte zunächst fest, dass das Anliegen von Menschen, bereits zu Lebzeiten für die Zeit nach dem Tod vorzusorgen, hinsichtlich der Art und Weise der Bestattung, durch Bestattungsvorsorgeverträge ermöglicht werde. Es sei mittlerweile hinreichend anerkannt, dass die Verwertung eines angemessenen Vermögens, das der Bestattungsvorsorge diene, als unzumutbare Härte anzusehen sei. Der Gesetzgeber habe deshalb eine ausdrückliche gesetzliche Regelung für nicht erforderlich gehalten.

Bestattungsvorsorgeverträge seien dann nach § 90 Abs. 3 SGB XII geschützt, wenn sie angemessen seien. Hinsichtlich der Bestattungsvorsorgeverträge seien zur Bestimmung der Angemessenheit die örtlichen Preise für eine Bestattung und die Beurteilung der Wünsche des Vorsorgenden entscheidend. Die Angemessenheit habe sich nach der Besonderheit des Einzelfalles zu orientieren (§ 9 SGB XII), insbesondere unter Berücksichtigung der persönlichen und örtlichen Verhältnisse sowie nachvollziehbaren Wünsche. Zur Bestimmung der Angemessenheit einer Bestattungsvorsorge sei zunächst auf die Kosten abzustellen, die die örtlich zuständige Behörde als erforderliche Kosten der Bestattung nach § 74 SGB XII zu übernehmen habe. Dieser Grundbetrag sei bis zur Grenze der Angemessenheit zu erhöhen. Hierbei dienen die Kosten einer durchschnittlichen Bestattung als Richtschnur. Bereits die Kosten für eine einfache Bestattung beliefen sich im Bundesdurchschnitt auf ca. 5.000,00 €.

### Zur Bindungswirkung einer Patientenverfügung

Erneut befasste sich der Bundesgerichtshof (BGH) in seinem Beschluss vom 08.02.2017 mit der Frage, welche Anforderungen an eine Patientenverfügung zu stellen sind, die auf den Abbruch lebenserhaltender Maßnahmen abzielt.

Eine 1940 geborene Frau erlitt im Mai 2008 zunächst einen Schlaganfall; kurz darauf geriet sie infolge eines Herz-Kreislaufstillstands in einen wachkomatösen Zustand. Sie wird seitdem über eine Magensonde künstlich ernährt und mit Flüssigkeit versorgt.

In ihrer im Jahr 1998 errichteten Patientenverfügung hatte die Frau verfügt, dass lebensverlängernde Maßnahmen unterbleiben sollten, wenn medizinisch eindeutig festgestellt sei, dass keine Aussicht auf Wiedererlangung des Bewusstseins bestehe. In diesem Falle wünsche sie, dass die Behandlung auf die Linderung von Schmerzen, Unruhe und Angst gerichtet sei. Sie wolle zudem nach Möglichkeit in ihrer vertrauten Umgebung sterben, aktive Sterbehilfe lehne sie ab. Vor ihrem Schlaganfall hatte sie sich in ihrem persönlichen Umfeld mehrfach dahin gehend geäußert, dass sie in einem Fall von Wachkoma weder künstlich ernährt noch am Leben erhalten werden wolle, lieber sterbe sie. Als sie dann nach ihrem Schlaganfall einmalig kurz sprechen konnte, teilte sie ihrer Therapeutin mit, dass sie sterben wolle. Ihr Sohn solle als Vertrauensperson ihren Willen gegenüber von Ärzten vertreten.



Im Jahr 2012 regte ihr Sohn unter Vorlage der Patientenverfügung die Einrichtung einer Betreuung an. Daraufhin bestellte das Amtsgericht den Sohn sowie den Ehemann der Frau zu ihren alleinvertretungsberechtigten Betreuern. Seit 2014 ist der Sohn im Einvernehmen mit den behandelnden Ärzten der Meinung, künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr sollten eingestellt werden, da dies dem in der Patientenverfügung niedergelegten Willen seiner Mutter entspreche. Sein Vater jedoch lehnt dies ab.

vorsorge sei zunächst auf die Kosten abzustellen, die die örtlich zuständige Behörde als erforderliche Kosten der Bestattung nach § 74 SGB XII zu übernehmen habe. Dieser Grundbetrag sei bis zur Grenze der Angemessenheit zu erhöhen. Hierbei dienen die Kosten einer durchschnittlichen Bestattung als Richtschnur. Bereits die Kosten für eine einfache Bestattung beliefen sich im Bundesdurchschnitt auf ca. 5.000,00 €.

Die Festlegung eines Betrages sei vor dem Hintergrund der am Einzelfall orientierten Definition des Begriffs der Angemessenheit, die auch die konkreten Friedhofsgebühren berücksichtigen müsse, kaum möglich, liege jedoch keinesfalls unter 5.000,00 €.

### Kein Kindergeld für Eltern eines behinderten volljährigen Kindes nach dessen Heirat

Der Kläger bezog für seine 1974 geborene behinderte Tochter Kindergeld. Die beklagte Familienkasse hob die Kindergeldfestsetzung ab August 2014 auf, nachdem ihr mitgeteilt worden war, dass die Tochter seit dem 31.07.2014 verheiratet war. Einspruch und Klage dagegen blieben erfolglos. Das Finanzgericht begründete dies damit, dass die Tochter des Klägers aufgrund des Ehegattenunterhalts nicht mehr außerstande sei, sich selbst zu unterhalten.

Der angerufene Bundesfinanzhof bestätigte dies, da die Rechtslage eindeutig sei. Ob ein behindertes Kind außerstande sei, sich selbst zu unterhalten, werde anhand eines Vergleichs geprüft. Die dem Kind zur Verfügung stehenden eigenen finanziellen Mittel einerseits werden seinem existenziellen Lebensbedarf andererseits gegenüber gestellt. Zu den finanziellen Mitteln gehörten nicht nur die Einkünfte und Bezüge als verfügbares Einkommen, sondern auch Leistungen Dritter. Auf die Herkunft der Mittel und ihre Zweckbestimmung komme es in diesem Zusammenhang nicht an, soweit diese zur Bestreitung des Lebensunterhalts geeignet seien. Reichten die Einkünfte des Ehepartners für den vollständigen Unterhalt des behinderten Kindes aus und liege kein weiterer Berücksichtigungstatbestand vor nach dem Einkommenssteuergesetz, so entfalle der Kindergeldanspruch.

Die Bundesvereinigung der Lebenshilfe stellt jedoch klar: Wenn zwei Werkstattbeschäftigte heiraten, wird es höchstwahrscheinlich nicht möglich sein, dass die Ehegatten sich nach der Heirat aus den wechselseitigen Unterhaltsansprüchen selbst unterhalten können. Ein Kindergeldanspruch bliebe demnach bestehen.

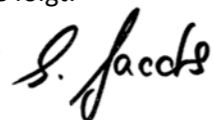
Der Antrag auf Genehmigung der Ernährungseinstellung wurde vom Amts- und Landgericht abgelehnt. Die Rechtsbeschwerde zum BGH führte zur Aufhebung und Zurückverweisung der Sache an das Landgericht. Es sei nicht ausreichend geklärt worden, ob schon in der Patientenverfügung eine wirksame Einwilligung in den erstrebten Behandlungsabbruch enthalten sei. Dann bedürfe es einer betreuungsrechtlichen Genehmigung gar nicht mehr. Dies sei der Fall, wenn der Betroffene einen entsprechenden eigenen Willen in einer wirksamen Patientenverfügung niedergelegt habe und diese auf die konkrete Lebens- und Behandlungssituation zutreffe. Der Betreuer müsse in diesem Fall lediglich dem Willen des Betroffenen Ausdruck und Geltung verschaffen. Allgemeine Anweisungen in einer Patientenverfügung genügen allerdings nicht. Daher enthalte auch die Äußerung „keine lebenserhaltenden Maßnahmen,“ zu wünschen, keine hinreichend konkrete Behandlungsentscheidung. Aber auch in einem solchen Falle könne die erforderliche Konkretisierung durch den Bezug auf spezifische Krankheiten oder Behandlungssituationen erfolgen. Der mutmaßliche Wille der Betroffenen sei auch anhand früherer schriftlicher oder mündlicher Äußerungen, die keinen Bezug zur konkreten Behandlungssituation enthielten sowie religiöser oder ethischer Überzeugungen oder sonstiger Wertvorstellungen zu ermitteln. Auch der Wille des Ehemannes, sie am Leben zu erhalten, könne nicht entscheidend sein. Somit stellte der BGH im vorliegenden Fall klar, dass die Anforderungen an den Errichter einer Patientenverfügung nicht überspannt werden dürfen. Der Patient ist in aller Regel medizinischer Laie, zudem kann er seine Krankenbiografie nicht voraussehen. Wenn eine Patientenverfügung sich

nicht konkret genug zu einer Behandlungsentscheidung verhält, ist durch Auslegung der Verfügung zu ermitteln, ob sich die notwendige Konkretisierung dadurch ergibt, dass der Errichter bestimmte Krankheiten oder Behandlungssituationen benennt.

**Hinweis:** Konkrete Formulierungshilfen für schriftliche Patientenverfügungen auf der Basis der jüngsten Rechtsprechung finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums der Justiz und Verbraucherschutz unter [https://www.bmju.de/SharedDocs/Downloads/DE/Formulare/Patientenverfuegung\\_Textbausteine.pdf](https://www.bmju.de/SharedDocs/Downloads/DE/Formulare/Patientenverfuegung_Textbausteine.pdf).

Diese Informationen wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann daher keine Gewähr übernommen werden; eine Haftung wird ausgeschlossen.

Ihre Ansprechpartnerin für die sozialrechtlichen Informationen erreichen Sie wie folgt:



Sabine Jacobs  
0151/ 12576234  
s.jacobs@lebenshilfe-bba.de



## Bundes-Teilhabe-Gesetz

### Tagung für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen am 02.03 - 03.03.2018

Wie Sie wahrscheinlich schon wissen, steht im neuen Bundes-Teilhabe-Gesetz, was für Unterstützung Menschen mit Behinderung beim Wohnen, bei der Freizeit, bei der Arbeit usw. bekommen können. Darin steht auch, wer diese Unterstützung erbringen kann. Und es ist neu geregelt, was man machen muss, damit man die Unterstützung bekommt.

**Nun gibt es eine Tagung im März kommenden Jahres, die folgende Themen behandelt:**

- Wie sieht das neue Verfahren aus, um Eingliederungshilfe zu bekommen?
- Was ist wichtig für Menschen mit Behinderung?
- Was ist wichtig für Angehörige und Vertrauenspersonen?

Die Tagung richtet sich an Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Angehörigen und findet im Technologie- und Tagungszentrum in Marburg statt.

**Start: 03.03.2018 um 9:00 Uhr**  
**Ende: 03.03.2018 um 16:30 Uhr**

Am Vorabend (02.03.2018) sind alle Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Essen und Zusammensein eingeladen.

**Teilnahmebeitrag: 100 € für Angehörige**  
**50 € für Menschen mit Behinderung**

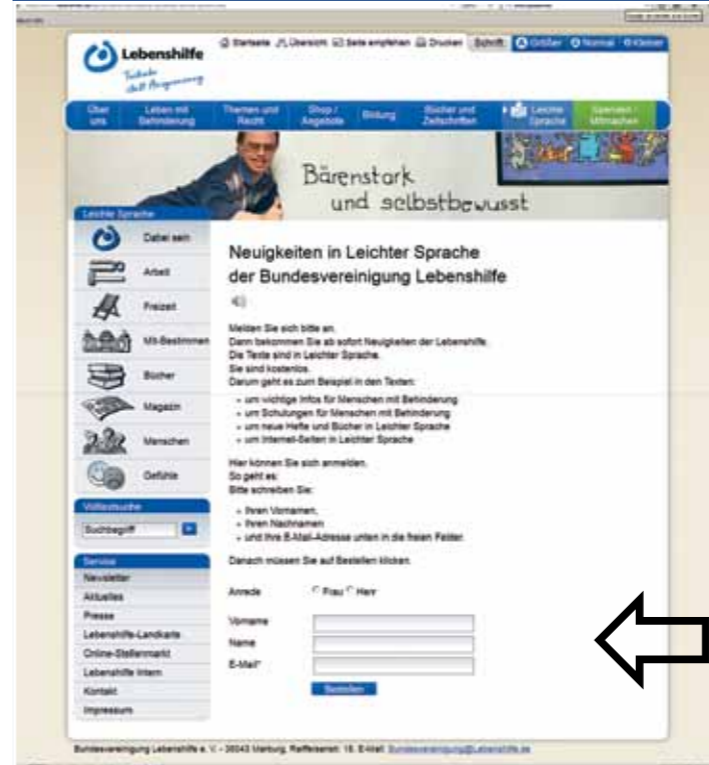
**Weitere Informationen:**

<https://www.lebenshilfe.de/de/fortbildung/veranstaltungen/BV-Teilhabe-statt-Ausgrenzung.php?listLink=1>

## Aktuelles

### Neuigkeiten der Bundesvereinigung ab sofort in Leichter Sprache erhältlich

<https://www.lebenshilfe.de/de/newsletter/anmeldung-newsletter-leichte-sprache.php>



Die Bundesvereinigung Lebenshilfe verschickt jetzt Neuigkeiten auch in Leichter Sprache. Viele Menschen mit Behinderung sollen diese Neuigkeiten in Leichter Sprache erhalten.

Melden Sie sich bitte auf der Internetseite an. Dann bekommen Sie ab sofort per Email Neuigkeiten der Lebenshilfe. Die Texte sind in Leichter Sprache. Sie sind kostenlos.

Darum geht es zum Beispiel in den Texten:  
- um wichtige Infos für Menschen mit Behinderung  
- um Schulungen für Menschen mit Behinderung  
- um neue Hefte und Bücher in Leichter Sprache  
- um Internet-Seiten in Leichter Sprache

Auf der Internetseite können Sie sich anmelden (s. oben)

Bitte schreiben Sie:  
Ihren Vornamen,  
Ihren Nachnamen  
und Ihre E-Mail-Adresse unten in die freien Felder. Danach müssen Sie auf Bestellen klicken.

### Online Shopping zugunsten unserer Lebenshilfe nun auch über [www.bildungsspender.de](http://www.bildungsspender.de) möglich

Wir erhielten einen Hinweis, dass nicht nur Amazon-Smile die Möglichkeit bietet, beim Einkauf soziale Einrichtungen zu unterstützen. Es gibt 1.765 Shops und Dienstleister, gebündelt unter „bildungsspender.de“, bei denen man - ohne Mehrkosten für den Käufer! - Spenden sammeln kann.

Mit Hilfe der kombinierten Web-, Produkt- und Shopsuche findet man hier die Shops, die man mag, und die Shops, die das Wunschprodukt am günstigsten anbieten.

Man bleibt anonym und muss sich nicht registrieren, um der Wunscheinrichtung mit Einkäufen zu helfen. Insgesamt wurden so schon über 6,25 Mio. € gesammelt.



Alexandra Walter

### Kreativer Entstehungsprozess

Ganz stolz auf seine ersten Ausstellungen ist Clemens Schreiber und für den kreativen Mitarbeiter und Bewohner unserer Werk- und Wohnstätten in Achern hat sich damit ein Traum erfüllt. Fast jeden Samstag verbringt er in der Werkstatt seines Elternhauses in Fautenbach und beschäftigt sich dort mit Formen und Farben. Grundlage seiner Arbeiten sind Materialien, die ihm in seiner Werkstatt zur Verfügung stehen, wie z.B. Holz und Karton, Korken und Stoffe, Watte und Farben. Stück für Stück formt er seine meist vergänglichen Werke. Der Prozess steht im Vordergrund, nicht das Ergebnis: „Er hat den Umgang mit dem Werkzeug schon früh gelernt und arbeitet selbstständig damit, so seine Schwester Annette Schneider.

„Ich habe Hammer und Nägel, verschiedene Sägen und Bohrer, eine Heißklebepistole und noch mehr“ zählt Clemens Schreiber auf. Malen – am liebsten mit vielen bunten Farben – kann er auch in unserer Wohnstätte, wo er einen großen Schreibtisch hat.

„Clemens verarbeitet mit seiner Kunst auch Erlebnisse. Zum Beispiel baut oder malt er Tiere, wenn wir im Zoo waren“, berichtet Marion Stiller von der Wohnstätte Achern. Es sei ein wichtiges Förderziel gewesen, dem kreativen Mann eine Ausstellung zu ermöglichen.

In den Werkstätten der Lebenshilfe in Achern ist Clemens

Ausstellung in Illenau Werkstätten Achern und am Tag der offenen Ateliers in Baden-Baden zeigten Werke von Clemens Schreiber



Foto: Michaela Gabriel

Schreiber in der Küche beschäftigt. „Die Essensausgabe, Tee- und Kaffeekochen, den Geschirrspüler ein- und ausräumen und putzen gehören zu seinen Aufgaben“, erzählt Marion Stiller.

Zu sehen war eine Auswahl seiner Skulpturen und Bilder im Juli in den Illenau Werkstätten in Achern und Ende September / Anfang Oktober in der Akademiebühne Baden-Baden anlässlich des Tags der offenen Ateliers.

Alexandra Walter

### Betriebsjubiläum gefeiert



Seit mittlerweile 10 Jahren besteht unsere INTEGRA Gala und auch Alexander Maurer, ein Mitarbeiter der ersten Stunde, konnte stolz auf seine 10-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken.

Aus diesem Anlass haben wir Alexander Maurer im Sep-

tember in einer kleinen Feierstunde für sein Engagement und seine Treue gedankt.

Neben der Organisation von Getränken und Essen luden wir auch Antonius Fröhlich vom Ambulant Begleiteten Wohnen ein. Und so überraschten wir den bis dahin nichts ahnenden Jubilar mit einer kleinen Feier.

Als Andenken haben wir ihm ein Gruppenfoto, auf dem sich alle mit ihrer Unterschrift verewigt hatten und einen kleinen Präsentkorb überreicht. Außerdem gestaltete ein Kollege einen

Kuchen mit essbarem Bild für ihn.

Beim Feiern und Genießen der „Feinschmeckerbrezel“ verging der Nachmittag wie im Flug.

Michael Huck

## Personelle Infos

### Nachruf

Tief bewegt und traurig nahmen wir Abschied von .....

Die Arbeit hatte für sie alle einen sehr hohen Stellenwert.

Wir sind sehr dankbar für die langjährige Treue und die vielen schönen und menschlich wertvollen Momente, die wir gemeinsam mit unseren ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbringen durften. Wir werden sie nicht vergessen und uns gerne an unsere gemeinsame Zeit erinnern.

#### Hans Witt

† August 2017

Hans Witt arbeitete vom 06.04.1987 bis zum Eintritt ins Rentenalter am 30.04.2006 in unserer Werkstatt Sinzheim. Vom 06.04.1987 bis 15.12.2010 war unser Wohnheim in Steinbach sein Lebensmittelpunkt, bevor es ihn wieder in seine Heimat nach Rastatt zog.

Während der Zeit bei uns haben wir ihn immer als fleißigen, zuverlässigen und sympathischen Menschen erlebt. Durch seine offene und freundliche Art war Hans Witt bei seinen Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Gruppenleiter/innen in unserer Werkstatt in Sinzheim sehr beliebt.

Sein großes Hobby war das Lesen von Bildbänden, Heimatbüchern, Chroniken und Fußballgeschichten. Mit großer Begeisterung war er mit öffentlichen Verkehrsmitteln in unserer Region unterwegs und traf seine Freunde und Bekannten. Ein wichtiges Anliegen war ihm auch der Kontakt zu seinen Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen in Steinbach. Diese besuchte er auch nach seinem Umzug nach Rastatt regelmäßig.

#### Melanie Herr

† September 2017

Melanie Herr arbeitete seit dem 01.09.1997 in unserer Werkstatt in Sinzheim und wohnte seit dem 30.10.2015 in unserem Wohnheim in Steinbach.

Während dieser Zeit haben wir Melanie Herr immer als freundlichen, fleißigen, zuverlässigen und sympathischen Menschen erlebt. Durch ihre liebenswerte Art war Melanie Herr bei allen ihren Kolleginnen und Kollegen sowie ihren jeweiligen Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen in unserer Werkstatt in Sinzheim sehr beliebt.

In ihrer Freizeit widmete sie sich voller Begeisterung hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, insbesondere bereitete ihr das Einkaufen großen Spaß. Große Freude hatte sie auch beim Walking und beim Yoga.

#### Pia Hurrle

† September 2017

Pia Hurrle arbeitete vom 15.10.1973 bis zum Beginn ihrer Rente am 29.02.2012 in unserer Werkstatt Sinzheim. Vom 20.08.1983 bis zu ihrem Umzug ins evangelische Pflegeheim in Steinbach am 01.10.2016 wohnte sie zusammen mit ihrem Lebenspartner in unserer Außenwohngruppe in Leiberstung und in unserem Wohnheim in Steinbach.

Während der Zeit bei uns haben wir Pia Hurrle immer als hilfsbereiten, fleißigen, zuverlässigen und sympathischen Menschen erlebt. Durch ihre herzliche und allzeit fröhliche Art war Pia Hurrle bei all ihren Kolleginnen und Kollegen sowie ihren jeweiligen Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen in unserer Werkstatt in Sinzheim sehr beliebt.

Mit großer Begeisterung widmete sie sich dem Nähen und der Verarbeitung von Stoffen in jeglicher Form. Zu ihren Hobbies gehörte auch das Tanzen und gerne übernahm sie persönliche Vorträge und Ansprachen. Mit ihrer positiven Lebenseinstellung und glücklichen Ausstrahlung bereitete sie ihren Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen in Steinbach immer große Freude.

#### Vincent Christian

† September 2017

Vincent Christian war seit kurzer Zeit Mitarbeiter in unseren Werkstätten in Sinzheim. In dieser Zeit durften wir ihn als sympathischen und wissbegierigen jungen Mann erleben. Durch sein freundliches und feinfühliges Wesen war er eine Bereicherung in unserem Haus.

Wir gedenken seiner besonderen Persönlichkeit in Trauer und Dankbarkeit.

## Personelle Infos

**Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für den weiteren Berufsweg!**

Folgenden KoBV-Teilnehmern dürfen wir zum erfolgreichen Wechsel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zum 01.08.2017 gratulieren:



KoBV Gruppe beim Ausflug im Juli 2017

**Frank Milena** (3.v.rechts), Aspichhof gGmbH Ottersweier

**G. E.**, Römergarten Residenz / Haus Barbara Rastatt (ohne Foto)

**Jensen Dominik** (ganz rechts), ab 30.09.2017 ZG Raiffeisen Markt Gaggenau

**Müller David** (Bildmitte), Mertec Nutzfahrzeugwerkstatt Gaggenau



**Seifert Vivienne**,  
Nach Ausbildung Übernahme ab 01.09.2017 als Elternzeitvertretung von Irene Kaiser, FuB Sinzheim

**Ohne Foto:**

**Sauer Lena**, Ende Vorpraktikum HEP, ab 01.09.2017 Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin, BAP Sinzheim



**Klöpfer Doris**  
Altersrente ab 01.08.2017  
Mitarbeiterin  
WfbM Sinzheim  
bis 31.07.2017

**Alles Gute und Gesundheit für den weiteren Lebensabschnitt!**

**Begrüßungstag für die Neuen im Berufsbildungsbereich**

Am Freitag, 01.09.2017, begrüßten wir im Berufsbildungsbereich in Sinzheim neben einer neuen Kollegin und einer FSJlerin auch wieder unsere neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück am schön gedeckten Tisch. Doch zuvor gab es eine Vorstellungsrunde, um einander etwas besser kennenzulernen. Dazu nannte jeder seinen Namen und sein Alter und was er gerne macht. Nach einer gemütlichen Runde und ausreichend Stärkung ging es an die Erkundung des gesamten Hauses. Bei der Werkstattbegehung wurden die verschiedenen Bereiche, wie zum Beispiel die Näherei, die Industriebereiche, die Schreinerei,

das Lager etc. gezeigt. Für manche sorgten die vielen neuen Informationen für etwas Verwirrung, was sich jedoch im Laufe des Tages wieder legte.

Wieder im Werkraum angekommen wurden die Spinde (für Jacken, Rucksäcke und Privatsachen) mit den dazugehörigen Schlüsseln zugeteilt. Anschließend wartete für die Neuen zum ersten Mal im Speisesaal ihr Mittagessen. Danach stellte man den Neuen unsere Lebenshilfe und ihre verschiedenen Einrichtungen vor und zeigte ihnen verschiedene Infofilme. Dem ein oder anderen waren die vielen Einrichtungen bereits bekannt, andere wiederum waren beeindruckt, wie vielfältig die Lebenshilfe ist. Gegen Ende war zu spüren, dass es ein ereignisreicher Tag war. Es machten sich alle auf ins wohlverdiente Wochenende. Insgesamt war es für alle Beteiligten ein sehr informativer und spannender Tag.

Caroline Vogel



## Personelle Infos

**Wir heißen alle neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen!**



**Bertsch Ilona**  
Gruppenleiterin  
FuB Kartung  
ab 01.07.2017



**Ginetto Sabrina**  
Serviceleitung M10  
Wechsel vom Illenau Bistro  
ab 15.08.2017



**Schüppel Tina**  
Servicekraft  
Illenau Bistro  
ab 01.07.2017



**Stiller Klara**  
Teilnehmerin  
BBB Bühler Werkstätten  
ab 01.09.2017



**Trapp Sabine**  
Kaufmännische Angestellte  
Arbeitsvorbereitung Sinzheim  
ab 15.09.2017



**Unsere neuen Teilnehmer/innen im Berufsbildungsbereich Sinzheim ab 01.09.2017**

(v.l.n.r.)

**Vogel Caroline (FSJ), Weitz Pascal, Scharf Niklas, Gundlach Maria, Kühn Sean, Doninger Daniela, Eva König (Gruppenleiterin), Andersen Jennifer (ab 18.09.2017), Shala Nderim**



**Unsere neuen KoBV Teilnehmer/innen ab 19.09.2017**

(v.l.n.r.)

**Warth David, Schneider Sabrina, Mayer Anna**

**Ohne Foto:** **Decker Norbert**, ab 01.09.2017, Teilnehmer im BBB Sinzheim  
**Ernst Steven**, ab 18.09.2017, Teilnehmer im BBB Sinzheim  
**Friedmann Manuel**, ab 01.09.2017, Teilnehmer im BBB Sinzheim  
**Hodapp Markus** ab 17.07.2017, Teilnehmer im BBB Sinzheim  
**Knapp Niclas** ab 01.07.2017, Hilfe im Service, Illenau Bistro  
**Knorr Isabelle**, ab 01.09.2017, Teilnehmerin im BBB Sinzheim  
**König Eva-Maria**, ab 01.09.2017, Bildungsbegleiterin im BBB und Produktionskraft Schreinerei Sinzheim  
**Schönberger Victoria**, ab 19.09.2017, Teilnehmerin KoBV  
**Wüst Stefan**, ab 19.09.2017, Teilnehmer KoBV  
**Wunsch Stefan** ab 03.07.2017, Teilnehmer im BBB Sinzheim

**Hinweis:** Berücksichtigt wurden alle Neueinstellungen und Veränderungen aus dem dritten Quartal 2017 (01.07. - 30.09.2017)!

18.10. - 25.10.2017	„Slow Food“ statt „Fast Food“-Woche im CAP-Markt Bühl mit Verkostung und Proberstationen für „Clean Food“ und gesunde Ernährung	03.12.2017	Lebenshilfe beteiligt sich mit Verkaufsstand am Adventsmarkt der Max-Grundig-Klinik
24.10.2017	Kürbis-Schnitzen für Kinder im CAP-Markt Sandweier	03.12.2017	„Sternenreise“ - Musik und Text zum 1. Advent, Benefiz-Kirchenkonzert in Kooperation mit MV Sinzheim, Pfarrkirche St. Martin in Sinzheim
27.10.2017	Bier-Tasting im CAP-Markt Sandweier in Kooperation mit Familienbrauerei Bauhöfer in Renchen-Ulm	09.12.2017	Eisweinlauf Baden-Baden, Joggen und Walken für einen guten Zweck
09.11.2017	Mitarbeiter-Jubilarsfeier WfbM Achern	10.12.2017	Spekulatiusaktion auf dem Bühler Adventsmarkt in Kooperation mit der Konditorei / Coniserie Böckeler
13.11.2017	Werkstattratswahlen Achern, Bühl, CAP B.	17.12.2017	Weihnachtsfeier unserer Werkstätten Sinzheim und Achern im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl
14.11.2017	Werkstattratswahlen Sinzheim, CAP S.	20.12.2017	Weihnachtsfeier Bühler Werkstätten
14.11.2017	Betriebsversammlung Werk- und Wohnstätten der Lebenshilfe	24.12.2017 - 01.02.2018	Weihnachtsferien in allen Werkstätten (gilt nicht für CAP-Märkte, Außenarbeitsplätze oder Integrationsfirmen)
16.11.2017	Mitarbeiter-Jubilarsfeier WfbM Sinzheim	31.12.2017	Silvesterlauf in Kappelrodeck, Joggen und Walken für die Lebenshilfe
17.11.2017	Klausurtagung Bühler Werkstätten - AB		
01.12. - 02.12.2017	14. Nikolausmarkt auf dem Gelände unserer Mooslandschule in Ottersweier mit Verkaufsständen und großem Bühnenprogramm		

## Veränderungen im Werkstattrat (WR)



Im Werkstattrat gab es in den letzten vier Jahren auch einige Veränderungen:

### WERKSTATT ACHERN

- **Elisabeth Armbruster** ist bereits 2016 aus gesundheitlichen Gründen nach über 12 Jahren im WR ausgeschieden.
- Ihr folgte **Michael Bauer**
- Nachfolger von Vertrauensperson **Rolf Vogt** (Wechsel Werkstatt Sinzheim) wurde **Renate Schenk**

### WERKSTATT SINZHEIM

- **Sabrina Baust** trat 2016 nach 3 Jahren aus privaten Gründen zurück
- Sie wurde durch **Bettina Pfeifle** ersetzt.

### CAP-MARKT BÜHL

- **Sabrina Radojwski** verließ den WR als Vertrauensperson aus privaten Gründen nach 2,5 Jahren
- **Patrick Zerr** verließ nach 4 Jahren den WR, weil er vom CAP-Markt in die Werkstatt Sinzheim wechselte

**Am 13.11. und 14.11.2017 finden die Neuwahlen für den WR statt.** Ich wünsche mir, dass sich viele Kollegen zur Wahl aufstellen, damit wir wieder eine gute und starke Gruppe werden!

Axel Dietrich

## Impressum

WDL Nordschwarzwald gemeinnützige GmbH, eine Einrichtung der Lebenshilfe Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.  
Müllhofener Straße 20, 76547 Sinzheim, Tel. 07221 989-0, Fax. 07221 989-100  
werkstaetten@wdl-ggmbh.de, www.lebenshilfe-bba.de

### Geschäftsführung:

Harald Unser  
Alexandra Fluck, Andreas Hemlein, Christian Lemcke

### Redaktion, Grafik und Gestaltung:

Alexandra Walter  
Anregungen, Wünsche und Ideen bitte an: Alexandra Walter,  
Tel. 07221 989-111, a.walter@wdl-ggmbh.de